

## Im Gedenken an Dr. Julius Levi

Es war die große Zahl der Gäste, über die sich Bürgermeister Dieter Bischoff, Vorsitzender Frieder Haug vom Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler und Pfarrer i. R. Wolfgang Steck freuten, als der Gedenkstein für Dr. Julius Levi am 20. Mai 2005 enthüllt wurde. Daran ließ sich erkennen, wie sehr das Schicksal der Familie Levi die Bürger bewege, so Bürgermeister Bischoff.

Als am 30. Dezember 1898 der Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler gegründet wurde, da war Dr. Julius Levi eines der 40 Gründungsmitglieder. Er nahm rege am Vereinsleben teil und unterstützte diesen auch immer wieder finanziell. Ansprachen und Festreden im Verein waren seine Aufgaben. Als 1906 während der Bauzeit der Nördlinger Hütte der Gründungsvorsitzende des Schwarzwaldvereins Pfalzgrafenweiler Julius Nördlinger verstarb, lag die Vollendung des Bauwerks nun in seinen Händen.

Dr. Levi nahm auch regelmäßig an dem angesehenen Stammtisch für „bessere Herrschaften“ im Gasthaus Schwanen, dem „Runden Tisch“ teil.

Sanitätsrat Dr. Julius Levi übte von 1876 bis 1926 über 50 Jahre lang den Beruf des Landarztes in Pfalzgrafenweiler aus. Er war sehr beliebt und hoch angesehen in der Gemeinde, denn er behandelte Arm und Reich mit gleicher aufopferungsvoller Pflichterfüllung, mittellose Patienten wurden von ihm kostenlos behandelt.

Neben seiner Tätigkeit als Arzt hatte er stets das Wohl der Gemeinde im Auge und bei allen wichtigen Fragen hörte man gerne auf seinen Rat. Durch sein Eintreten für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und Gemeindeeinrichtungen und für die Schaffung der Wasserleitung hat er der Gemeinde wertvolle Dienste geleistet.

Dies war für den Gemeinderat Anlass Dr. Levi im Jahre 1901 nach 25-jähriger Tätigkeit als Oberarzt in einer Feierstunde im Gasthof Schwanen das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Auch der Schwarzwaldverein feierte mit seinem Gründungsmitglied. 25 Jahre danach, am 5. Oktober 1926, trat Dr. Levi in den wohlverdienten Ruhestand. Dieser verlief nur sechs Jahre lang ungetrübt. In der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft erlitt die jüdische Familie Levi die volle Härte des Regimes. Dr. Levi wurde von der Wählerliste gestrichen und die bürgerlichen Nutzungen der Gemeinde verweigert. Die Ehrenbürgerschaft wurde ihm entzogen und der Wunsch des Freudenstädter Arztes Dr. Bubenhofer, dass Dr. Levis Sohn sein Nachfolger werde, war nun ein frommer Wunsch geblieben. Dr. Levi starb am 11. Mai 1937. Als er von seiner Heimatgemeinde mit Glockengeläut verabschiedet wurde, zur Beerdigung auf dem Judenfriedhof in Baisingen, wurde dieser Vorgang von der Nazipresse mit der Überschrift „Christliches Glockengeläut für einen Juden“ kommentiert. Nach dem Tode von Dr. Levi wurde seine Familie den Drangsalen, die die deutschen Juden erdulden mussten ausgesetzt.

„Die bürgerlichen Gremien der Gemeinde Pfalzgrafenweiler haben in der Nachkriegszeit, warum auch immer, keine Rehabilitation ihres einzigen Ehrenbürgers vorgenommen.“ Diese Kritik an der Untätigkeit der Gemeinde, in der Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Schwarzwaldvereins Pfalzgrafenweiler, gab den Anstoß für längst fällige Aktivitäten. Auf Initiative des Schwarzwaldvereins wurde im Gemeinderat beschlossen ein Gedenkstein mit Bank und Baum im Neubaugebiet „Links am Heuwasen“

vorzusehen. In seinem preisgekrönten Buch „Leben für die Gemeinde“ schreibt Vereinsmitglied Andreas Hirling: „Der erste Anstoß kam von Dr. Eugen Schneider, dem Altensteiger Enkel des alten Levi und von dem Freudenstädter Stadthistoriker Gerhard Hertel. Dennoch gebührt dem Schwarzwaldverein das Verdienst sich seitens der Weilermer Einwohnerschaft in dieser Sache zuerst ernsthaft engagiert zu haben:“

Durch die feierliche Einweihung einer Bronzetafel am Rathaus im Oktober 2000 erfuhr Dr. Levi eine späte Rehabilitierung durch die bürgerliche Gemeinde.

Der Erste Vorsitzende des Schwarzwaldvereins Pfalzgrafenweiler, Frieder Haug, bezeichnete es am Einweihungstag als symbolhaft, dass der Gedenkstein für das Gründungsmitglied an der Einmündung der Dr. Julius-Levi-Straße in die Christoph-Decker-Straße stehe, seien doch der damalige Bürgermeister Christoph Decker (im Amt 1892 – 1929) und der Sanitätsrat Dr. Julius Levi dicke Freunde gewesen.

„Die Folgen des Dritten Reiches reichen bis in die Gegenwart, wir wissen um unsere Verantwortung und daher könne Erinnerung Versöhnung stiften“, mit diesen mahnenden Worten wandte sich Bürgermeister Dieter Bischoff an die zahlreichen Gäste.

Pfarrer im Ruhestand Wolfgang Steck meinte, der Stein habe ebenso viel Gewicht wie der Rat und die Meinung von Dr. Julius Levi in der Gemeinde.

In Anwesenheit von Hauptwanderwart Gunter Schön vom Schwarzwaldverein und dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Kurt-Eugen Stahl erfolgte die feierliche Enthüllung des Gedenksteins mit anschließendem Ständerling. Frieder Haug bedankte sich bei der Baufirma Karl-Helfried Rath, die den Stein besorgte, dem Architekturbüro Gall und Gärtner für die Platzgestaltung, Christian Kienzle für die Steinmetzarbeiten und bei Walter Reinhardt für die Anfertigung der drei schönen Ruhebänke.

Als die Urenkelin von Dr. Levi, Renate Suttor aus Karlsruhe, im Jahre 2009 eine Wanderung organisierte kam ihr die Idee die Zinsbachkapelle zu besuchen. Deshalb wandte sie sich an Frieder Haug und erfuhr dabei, dass ihr Uropa Gründungsmitglied des Schwarzwaldvereins Pfalzgrafenweiler war. Aus Dankbarkeit für die Gastfreundschaft und die Hilfsbereitschaft des Vorsitzenden beschloss sie spontan Mitglied im Ortsverein Pfalzgrafenweiler zu werden.

### **Grabbesuch Dr. Levi am 03. November 2002**

Der Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler besuchte das Grab von Dr. Julius Levi auf dem Judenfriedhof in Baisingen. Der erste Vorsitzende Frieder Haug legte am Grabe als Zeichen der Verbundenheit ein Gesteck nieder mit der Schleifenaufschrift: „Unserm Gründungsmitglied Dr. Julius Levi in dankbarer Erinnerung – Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler 1898 e. V.“ Nach dem Grabbesuch schloss sich eine vier Kilometer lange Rundwanderung bei Baisingen und eine Besichtigung der Baisinger Synagoge an.

Willi Bosch

### **Quellen:**

Festbuch „100 Jahre Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler 1898 e.V.“

Buch Andreas Hirling: Leben für die Gemeinde

Dr. Gerhard Hertel: Freudenstädter Heimatblätter